

SCHRÖDER, R.: Nachrichtsbl. D. Mal. Ges. 1915, H. 3 u. 4.
SCHWIND, J.: Archiv f. Molluskenk. 1927, H. 4; 1930, H. 1.
UHL, F.: 44. Ber. Naturw. Ver. t. Schwaben u. Neuburg 1926.
WALSER, Dr.: Nachrichtsbl. D. Mal. Ges. 1870, Nr. 6.
WEBER, A.: Zool. Jahrb. Abt. Syst., Bd. 42, H. 5/6, 1920.

Kleine Bemerkungen IV*)

Von F. Haas.

- a) *Alcadia (Idesa) tamsiana appuni* (MARTS.) in
Frankfurt a. M. eingeschleppt.

Nachdem ich (Arch. Molluskenk., 66, S. 151; 1934) von der Einschleppung von *Helicina (Helicina) funcki* PFR. mit Bananen berichtet habe, kann nun noch ein Fall mitgeteilt werden, in dem die im Titel genannte Helicinide, ebenfalls mit Bananen gekommen, lebend in der Frankfurter Großmarkthalle gefunden wurde; das Belegstück befindet sich im Senckenberg-Museum.

- b) *Obbiberus*, subgen. n. von *Obba* BECK.

Obba bulacanensis (HIDALGO) [J. Conch. Paris, 46; S. 310; 1888. — 47; S. 299, Taf. 13, Fig. 2; 1889] unterscheidet sich von allen anderen *Obba*-Arten durch folgende Merkmale: Gewinde eben oder sogar leicht eingesenkt; Nabel sehr weit, vom Mundsaum kaum erreicht, weit perspektivisch, dabei auffallend seicht; Oberfläche der letzten $1\frac{1}{2}$ Windungen eigenartig hammerschlägig runzlig, die feine und dichte Spiralfurchung der früheren Windungen noch erkennen lassend. Auf diese Unterschiede hin stelle ich die Art in eine eigne neue Untergattung *Obbiberus*.

- c) *Torobaena*, subgen. n. von *Bradybaena* BECK.

Die Gattung *Bradybaena* umfaßt sowohl gerun-

*) Kurze Bemerkungen III, im Arch. Molluskenk., 66, S. 357; 1934.

dete, wie kantige und gekielte Arten, und Uebergänge zwischen diesen einzelnen Stufen machen es unwahrscheinlich, daß die Arten mit nicht gerundetem Umfange von solchen mit gerundetem subgenerisch zu trennen sind. Dagegen stehen die beiden, mit einem wulstartigen Kiele versehenen Arten *rostellra* (PFR.) aus Kochinchina und Laos und *schadenbergi* (MLDFF.) von der Philippinen-Insel Ilocos so vereinzelt innerhalb der Gattung, daß für sie die Schaffung einer neuen Untergattung *Torobaena* (Zusammenziehung aus *torus*, *Wulst* und *Bradybaena*) berechtigt erscheint; als Gattungstyp bezeichne ich *Helix rostellra* PFR.

d) Was ist *Helix onestera* MABILLE?

Die von MABILLE unter genanntem Namen beschriebene [Bull. Soc. Mal. France, 4, S. 89, Taf. 2, Fig. 4—5; 1887] Art scheint, ihrer großen Seltenheit wegen, wenig bekannt und infolgedessen in ihrer systematischen Stellung nicht näher festgelegt worden zu sein; noch FISCHER & DAUTZENBERG führen sie in ihrem „Cat. moll. terr. fluv. Indochine“ [Mission Pavie, 3, S. 404; 1904] als Helicide „incertae sedis“ an. Einige aus Haiphong, Tonkin stammende Stücke dieser Art, die mit O. v. MOELLENDORFF's Sammlung ins Senckenberg-Museum kamen, haben mich klar erkennen lassen, daß *onestera* zu *Ganesella* zu stellen ist, allerdings nicht zur typischen Untergattung, sondern in eine eigne Gruppe, die sich durch das im Umriss konvexe, kreiselförmige Gewinde und durch einen abgesetzten, wulstartigen Kiel auszeichnet, ober- und unterhalb dessen die Windungen leicht ausgehöhlt sind; die feine Gitterung dagegen, die durch die Kreuzung spiraliger und radiärer Runzelchen entsteht und die für *onestera* bezeichnend scheint, findet sich auch bei echten *Ganesella*-Arten, wie bei der philippinischen *G. fernandezi*

HID. Die anderen, oben genannten Merkmale dürften aber zur Aufstellung einer besonderen Untergattung genügen, für die ich den Namen *Globotrochus* vorschlage.

Physa acuta DRAP. im Tegeler See bei Berlin.

Von

Ewald Frömming, Schwanebeck.

Am 23. April 1934 wurden in einem Bootsstand am Tegeler See die Holzpfähle erneuert. An diesen halbfaulen und mit Algen überzogenen Pfählen fand sich eine Reihe von Schnecken, die mir übermittelt wurden. Es handelte sich in der Hauptsache um *Theodoxus fluviatilis* (L.), daneben einige halberwachsene *Viviparus fasciatus* (MÜLL.) und — 1 Exemplar von *Physa acuta* DRAP. Das Gehäuse dieses Tieres hatte die Maße 11,1 mal 6,4 mm und ist von glänzend rötlich-brauner Färbung. Eine zweimalige Nachsuche am 26. und 29. April brachte leider kein Tier mehr ein. Es müssen dort aber wohl noch mehrere leben, denn mein Tier setzte 4 Tage nach der Gefangennahme einen Laichballen ab, so daß es vorher kopuliert haben muß (oder ist von *Ph. acuta* Selbstbefruchtung bekannt?).

Wie diese Schnecke in den Tegeler See kam, wird schwerlich noch zu ermitteln sein — auch wohl nicht, ob sie schon länger dort lebt oder jetzt erst aufgetreten ist. Die Größe meines Tieres spricht freilich dafür, daß es an dem Fundort überwintert hat — es sei denn, daß es in diesem Frühjahr erst ausgesetzt wurde (was bei der Nähe Berlins allerdings nicht ausgeschlossen ist).

Es ist dies der 5. Ort, an dem ich die Art in Brandenburg fand (Wchschr. Aq. Terr. Kde., 1931, Abs. 11, S. 685); über die Beständigkeit dieser Kolonien kann ich aber noch nichts sagen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Haas Fritz

Artikel/Article: [Kleine Bemerkungen IV*\) 45-47](#)